

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 30

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● *O Lympia!* Am Samstag werden die rund 135 Schweizer(innen) in bunten Sänechutteli ins Olympia-Coliseum von Los Angeles einmarschieren. Hoffentlich kommen sie nicht mit abgesägten Hosen heraus ...

● *Einsatz.* Allenthalben werden verbilligte Umweltschutzbewerbe gefordert. Wenn wir uns schon für die Umwelt einsetzen, möchten wir auch gebührend profitieren.

● *Die Abkürzung der Woche.* «EFD» (erlauscht im Pressespiegel von Radio DRS; gemeint ist das «Eidgenössische Fettfäpfchen-Departement» EMD).

● *Hundeproblem.* Allein der Kanton Zürich hat ein Hundetheer von 50000 Tieren zu verzeichnen. Hauptproblem: die Verkotung. Dazu wurde ein gezielter Informationsfeldzug gestartet. Den Initianten im Kampf gegen den Hundedreck gehört ein Händedruck.

● *Unterhaltung.* Die ebenso langweilige wie gefährliche Strecke der N 13, war zu vernehmen, sei durch vermehrte Signaltafeln am Strassenrand abwechslungsreicher geworden.

● *HiHi-Fi.* Endlich ist es gelungen, Schallplatten echt zu vergolden. Wem Hi-Fi noch nicht high genug ist, der kann Wagners «Rheingold» jetzt sogar 24karätig lauschen ...

● *Die Frage der Woche.* Das Bundesgericht hatte sich mit dem Problem zu beschäftigen: «Wem gehören Scheidungskinder?»

● *Über/wallfahrt.* Ausgerechnet auf das Postbüro Flüeli-Ranft, wo gar kein Geld zu holen war, ist ein bewaffneter Raubüberfall verübt worden. Kläuse gibt's!

● *PS.* In den Diskussionen um Autorennen im Schweizerland (möglich Formel-1) wird eine starke Interessengruppe ständig ignoriert: die Borkenkäfer.

● *Tanga nixa.* Die Frage, ob eine Schnur als Bekleidung der Hintern von Badenden genüge, ist in Zürich zugunsten der Schnüre entschieden worden.

● *Apropos Glück.* Am Freitag, 13. Juli, und bei vollstem Mond wurde in der neuen ARD-Fernsehsendung «Moment mal» festgestellt, dass noch nie einer abergläubisch den 13. Monatslohn zurückgewiesen habe ...

● *Literaturbulenz.* Die unter dem Motto «Orwell 2000» stehende Frankfurter Buchmesse ist, trotz Vergrösserung um 16000 Quadratmeter, völlig ausgebucht.

● *Los Angeles.* Der Sport der weiten Welt mischt sich mit dem Smog der grossen Stadt ...

«Was hast du uns aus den Ferien im Schwarzwald mitgebracht?» — «Viel Speck!» — «Geräucherten?» — «Nein, Hüftspeck!»

Ulrich Webers Wochengedicht

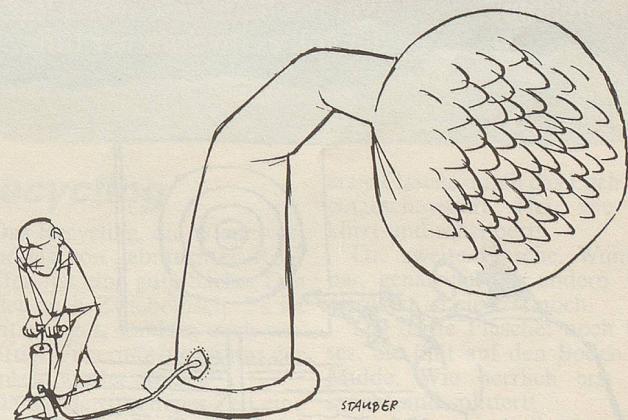
Der Garten in den Ferien

Frau Wenger, eine brave Frau, die pflanzt im Garten ganz genau so an, dass in den Ferientagen sie keinerlei Pendenzen plagen. Die Sträucher der Johannisbeeren und auch die Himbeeren tat sie schon leer. Verspielen sind Kohl und Salate, verwertet auch schon die Spinate. Hingegen werden Erbsen, Bohnen erst nach den Ferien sie belohnen. Auch Reben und Tomaten warten auf Wengers Heimkehr in den Garten. So ist die Freude ungebrochen in, vor und nach den Ferienwochen.

So war es jedenfalls geplant. Der kluge Leser aber ahnt, wie es dann kam: Im Mai wuchs halt nicht viel, der Juni blieb lang kalt, so dass im Garten das vertrackte Gemüse reifte, als man packte, worauf man die Bekanntschaft bat, das Zeug zu essen, was sie tat. Und als die Wengers heimgekehrt, war'n ihre Beete all' geleert.

Frau Wenger sagte hierauf: «Leck ... das ist wohl nicht des Gartens Zweck!»

Aus Deutschland: «Unter Arbeitszeit versteht man die immer kürzer werdende Unterbrechung der Freizeit!»



Altes Brot

Es stimmt natürlich nicht, dass es den Schweizern zu gut geht und dass sie verweichlichen.

Bäcker machen den Versuch, auf einem Nebentisch Brot vom Vortag zum halben Preis anzubieten. Was kläglich misslang, weil alle Kunden frisches Brot zum vollen Preis wollten.

Und irgendwo ganz hinten im Ohr hockt die Weisheit: Altes Brot ist nicht hart, aber kein Brot, das ist hart ...

Boris

Apropos Phosphate

Tausche phosphathaltigen, unverbaubaren Seeanstoss gegen kleinen, sauberen Bach zum Fischen (in Pacht), ebenso

einen Posten superweisse (mit «Phostop» gewaschene) Wäsche, neu, gegen

normal gewaschene (mit Kernseife), auch gebrauchte.

A. Schweizer